

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Vier Außerlesene Teutsche Chemische Büchlein**

**Christophorus <Parisiensis>**

**[Kassel], 1649**

Caput VIII. Ist eine Beschreibung Medicinae tertii ordinis, in sechs theilen

[urn:nbn:de:bsz:31-96071](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-96071)

## Caput VIII.

Iſt eine Beſchreibung Medi-  
cinæ tertii ordinis, in ſechs  
theilen.

Medicina  
tertij or-  
dinis pla-  
nè differt  
à priori-  
bus.

Separatio  
elemento-  
rum quo-  
modo in-  
telligenda

**D**ennach ich nun die zweyte  
ordnung dieſes magiſterii er-  
klæret hab / iſt vonnöhten das  
auch von der dritten geredet werde / wel-  
che dann viel höher vnd geheimer als  
die andern alle / auch von ſelbigen ganz  
vnderſchieden iſt / vnd dem anſehen  
nach in den ſubtilen arbeiten / ſo dar-  
innen vollbracht werden / etwas wider-  
wertig ſcheinet. Dann hierinnen wer-  
den die Elementen voneinander geſchei-  
den: darffſt dir aber darumb nicht ein-  
bilden / es ſeye dieſe ſcheidung alſo be-  
ſchaffen / daß man dardurch jedes Ele-  
ment ſchlecht hin vnd für ſich ganz  
erlangen werde / ſonder verſiehe es / daß  
das Element Waſſer mehr Waſſer  
habe / als die ander Elementen / alſo  
der Luſt habe mehr eigenschafften des  
Luſts

Lufftes als die andere / vnd so fortan  
 von den übrigen auch zuverstehen. In  
 dieser ordnung reden alle weysen Phi-  
 losophisch / vnd ist derselbe jederzeit von  
 hohen tieffsinnigen Geistern gesucht  
 worden. Von dieser dritten ordnung  
 auch kommen die andere beyden her/  
 vnd sind dieser Ursach halben inven-  
 turet worden / damit so es etwa an  
 Mittel fehlen solte diesen Weg in sei-  
 ner langen operation außzuführen/  
 man auß den zweyen ersten Hülffe  
 hierzu erlangen möge. Wil nun mit  
 kurzen klaren Worten hiervon Lehre  
 geben / vund dich mit langen vnnützen  
 reden nicht auffhalten / dadurch du  
 mehr verwirret werden möchtest / wie  
 dann auß der alten Weysen Herme-  
 tis, Aristotelis, Platonis, Avicennæ,  
 Rasis, Gebri vnd derengleichen Au-  
 thorn ihren Schrifften zugeschehen  
 pfleget. Vnd wiewol selbige in natür-  
 lichen Sachen / die allerweisseste gewe-  
 sen / hat man doch zu mercken / daß sie

Duo prio-  
 res ordi-  
 nes depen-  
 dent à ter-  
 tio.

Duo prio-  
 res ordi-  
 nes euk in-  
 ventu.

Vetères  
 autores in  
 vidi in suis  
 scriptis.

Q in dies

in dieser edlen Kunst eyferig vnnnd netz  
 disch gewesen: Dann sie haben an vies  
 len Orten ihrer Schrifften eine grosse  
 Anzahl blinder / dunckeler / vnd verfüh  
 rischer Worten hinterlassen; vnnnd  
 wann unsere arme Artisten solche ver  
 stehen solten / würde ihnen vonnöhten  
 seyn / daß sie einen Engel vom Himmel  
 zu einem Aufleger vnnnd Dollmetsch  
 hierzu von Gott gesant haben könten.  
 Aber wie dem allem vnnnd damit ich zu  
 meinem fürnehmen gelange / so mach  
 es also. Nimb im Namen der heiligen  
 Dreheimigkeit 3. Unken von R. mach  
 es zum E. vnnnd wenn das F. mit dem C.  
 deß scharfen menstrui mit dem schärs  
 festen vegetabili gescherffet ist (oder  
 auch von kürze wegen mit dem mine  
 rali, wiewohl der Stein hernach dem  
 menschlichen Leib auff diese weise niche  
 so nutz ist) so setze ihm das E. zu / wels  
 ches vermög der Ordnung seines Cas  
 pitels destilliret sey. Dann nimb uns  
 sers sublimirten  $\mathcal{Q}$  ij 3. Unken; dies  
 ses

Solutio  
 physica.

ser ist von Raymundo also genant:  
 recipe Gum quem scis &c. mach  
 ihn zum F. durch seine Ordnung / das  
 selbst vermeldet mit dem B. oder C. als  
 les nach Ordnung ihrer Capiteln.  
 Dann thu diese zwey decocta zusam-  
 men / lasse darüber siebenmahl die Ar-  
 beit der philosophischen Bereitung  
 gehen / mit einträcken vnd destilliren /  
 alles mit gelindem Feuer. Vnd so es  
 lechlich trucken worden / sol mans wie-  
 der mit dem C. oder D. auff die weise  
 wie daselbst gelehret wird / solviren:  
 dann thu es in das G. 40. Tage. Nimm  
 alsdann das S. E. F. vereinige es mit  
 seinem Mercurio nach der maß des  
 componirten R. vnd der philosophi-  
 schen Bereitung / wie oben ist vermelt  
 det worden. Darnach setze das philos.  
 F. mit dem C. oder D. 40. Tage in  
 das G. also ist verrichtet der erste theil /  
 so Solutio physica genennet wird.  
 Nehme alsdann im Nahmen Gottes  
 das componirte gemachte R. das in

Separatio  
 elemento-  
 rum,

D ij G. ges

G. gefezet worden / theile das in vier theile nach Ordnung des Capitels N. so ist alsdann das zweyte Theil vollbracht / so die Scheidung der Elementen genennet wird.

Rectifica-  
tio elemē-  
torum.

Et argen-  
to  $\Delta$ . non  
expectan-  
duz.

Dann nimb das Wasser / rectificir siebenmal per Y. vnd das dicke / so es zu rückt lasset / seze seiner Erden zu: also rectificir den Luft durch das Z. ganz lindiglich / vnd die Feistigkeit / so am Boden bleibet / thu immer an seinen Ort / das componirte rote zum Feuer / ist aber weiß / zu seiner Erden / vnd das thu siebenmal mit der weissen afflation, vnd in der letzten destillir es. Es wird dir aber in einem bestehen / das dir die Erde wenig ohl geben wird / das behalt mit dem Luft: vnd mercke das du vom gemachten weissen composito von S. kein Feuer haben wirst / dann natürlich hat es keines: alle weissen elementen hebe auff / dann sie haben einen grossen Titul vnd Nahmen / also auch die rote / dann ein jedes wircke nach

nach seiner Natur. Vnd also hastu eine vollkommene Lehre dieses dritten Theils/so genant wird *rectificatio elementorum*; vnd wisse das man alle Arbeit / die vber der Vermischung des roten *corporis* geschicht / eben auch auff die Vermischung des weissen thun kan vnd sol.

*Corporis  
rubci &  
albi idem  
labor,*

Nach vollzogener Beschreibung der dreyen fürnehmsten Theilen / dieser dritten Ordnung vnd dieser hochwürdigen Kunst / so bey den Weysen vnerschäglich / bey den Narren aber verachtet ist / wil ich nun zum vierten theil schreiten / so genant wird die vereinigung des Mercurii mit der Erden des R oder S. derowegen so nim die Erde des R. oder S. nach dem sie präpariret worden / vnd vereinige sie im gläsern Mörser zusammen / dann reducirs in das R. nach Ordnung seines Capitels mit dem Wasser des S. also hastu die erste materi des R. oder S. in ihrem wahren natürlichen sulphure.

*Unio  
cum terra,*

D iij

Der

Rubifica-  
tio.

Der fünffte theil wird genant Ru-  
bificatio, vnd geschicht also. Recipe  
das Sewer so mit seinem eigenen spiri-  
tu oder mercurio ist dissolvirt wor-  
den / vnd thu das K. vom R. oder S. in  
die arbeit des M. mit dem solvirten  
Sewer / diese arbeit wiederhole so lang/  
vnd also / biß der sulphur fix vnd roht  
wie ein Rubin wird. Vnd wiewol die-  
se arbeit auff roht dieser gestalt ge-  
macht wird / so ist es doch mit der weiß-  
sen gleicher maßen durch das inceri-  
ren anzustellen.

Fermen-  
tatio.

Die sechste arbeit ist die Fermen-  
tatio, vnnnd ist der weg hierauff also.  
Nehme das erste Element vom R. das  
schärffe / auff das beste als du kanst/  
mit dē R. auffo schlechteste geschieden.  
Wie du es solst herüber steigen lassen/  
hastu im Baum der gebräuchlichen  
wegen im H. zusehen. Dann mache  
ein amalgama des gemeinen flüchtis-  
gen Mercurii mit dem R. truckts durch  
ein Leder / biß das R. fast mit dem drit-  
ten

ten

ten theil Mercurii da bleibe/vñ ober de-  
 sen 8. vnßen thu 2. vnße des vorgemel-  
 ten sublimirten vnd rubificirten Zij  
 hinzu/ stoffes wol im Mörser miteins  
 ander / dann setze die materi in ein uri-  
 nal, imbibirs mit ein wenig des ersten  
 simplicis elementi, vñnd truckne es  
 wieder bey dem Feuer / das thu siebens-  
 mal: Dann imbibirs wieder mit dem  
 geschärfften Element auch 7. oder 8.  
 mal / vnd das/so sich auff sublimirt,  
 stoffe in einem Mörser mit dem so vn-  
 denblieben ist / thu es dann wieder in  
 das Geschir/ vnd halte es in der Philo-  
 sophischen bereitung / biß es sich alles  
 figure, dan imbibirs mit seinem Lufft/  
 so wirds durch die ander arbeit voll-  
 kommen auff die Erde steigen/vnd sich  
 mit dem sulphure figuren / vñnd wird  
 eine schöne gelbe materi werden / zum  
 theil durchsichtig wie ein Rubin / doch  
 nicht so dick von Farben: Dann setze  
 ihm sein von ihm solvirtes Feuer zu/  
 in seinem simpelen oder schlechten Ele-  
 D. iij ment/

Imbibiri-  
 ones cum  
 aqua-

Cum aëre.

Cum igne

ment / darmit observire auch die be-  
 reitung der weissen mit dem einträncckē  
 vnd abtrucknen bey lindem Feuer.  
 Vnd wenn deine arbeit vollbracht / so  
 wird deine Medicin roht durchsichtig  
 werden wie ein Rubin. Auch darffstu  
 darmit anders nichts thun / dann das  
 du in dem M. gethan / wie daselbst in sei-  
 nem Capitel ist vermeldet worden /  
 nehmlich mit dem öhl zum roten / so  
 zum inceriren behalten worden.

So ist auch weiter zu mercken / daß  
 in dieser medicin auff das rote aller  
 elementen, so wircken sollen vnd man  
 brauchen will / von dem roten compo-  
 niret werden sollen. So du aber die  
 medicin auff das weisse machen wilst /  
 so ist vonnöthen daß du seinen sulphur  
 mit weis machest / allein fermentir ihn  
 mit dem amalgama des S. vnd thu  
 darmit alle arbeit wie auff das rote /  
 doch das man das element des Feuers  
 nicht auff das weisse brauchet: vnd letz-  
 lich arbeite mit dem M. auff das weisse /  
 so be-

Ad opus  
 rubeum  
 rubra ele-  
 menta su-  
 menda  
 sunt; ad  
 album al-  
 ba.

so behalten worden ist / vnd continue  
das inceriren / bis alles leichtflüssig  
vnd doch fix worden ist.

Vnd also endet sich auch die medi-  
cinder dritten ordnung: die multipli-  
cation aber beneben der projection  
vnd examine in der proben schreibe ich  
nicht an diesem Dre / dann von densel-  
ben hab ich nach der lenge vnd weis-  
läufftig in meinem grosen tractat dis-  
currirer, welcher dir in kurzem zu-  
kommen sol.

\*\*\*\*\*

Ein kurzer begriff dieser Drey-  
en Büchern.

A.

Ist das Chaos auß vnser Erhgru-  
ben / vnd ist die terra elementaris, die  
mache zu einem fewrigen roten Was-  
ser mit roten Blutstropffen / wieher-  
nach folget.

B.

So auß dem A. dieser terra ein  
D v rohtz